

Optimierung des Wasserhaushaltes im Regenmoor Osterwald (Zingst)

Hydrologische Bewertung

Aufgabenstellung

Der Osterwald auf dem Zingst umfasst eine Fläche von etwa 800 ha und gehört zum Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft. Im Jahr 1997 klassifizierte PRECKER im Zuge moorgeologischer Untersuchungen 352 ha des Osterwaldes als „wurzelechtes Regenmoor“. Dabei handelt es sich um einen in MV einzigartig vorkommenden Hochmoortyp. Man leitete anhand des Vorkommens von hochmoortypischen Pflanzen ab, dass trotz vorangegangener jahrzehntelanger Entwässerung des Osterwaldes und damit einhergehender Degradierung des Moorkörpers ein ausreichendes Potential zur Revitalisierung des Moorstandortes vorhanden ist.

Planung und Umsetzung

Die hydrologische Bewertung erfolgte sowohl unter Berücksichtigung historischer als auch im Zuge des Projektes neu erhobener Daten: Vermessung, (hydro)geologisches Kartenwerk, Sondierungen, Ostsee- und Boddenwasserstände sowie Grund-, Moor- und Grabenwasserstände anhand eingesetzter Datenlogger / Lattenpegel (Bild 2 und 3). Zudem wurden von der Universität Rostock eine klimatische Wasserbilanz und vom Land MV ein Forstgutachten erstellt.

Ergebnis: Die Moorkerne mit maximaler Moormächtigkeit im Zentrum des Osterwaldes sind besonders zu schützen. Die Reichweite von Absenkung / Aufstauung ist auf Grund geringer Wasserdurchlässigkeiten der

Ziel der Renaturierungsmaßnahmen war die Wiederherstellung eines weitgehend naturnahen Wasserhaushaltes, bei dem das Niederschlagswasser bzw. neu gebildete Grundwasser soweit wie möglich im Gebiet zurückgehalten und am Abfluss gehindert wird. Im Vorfeld der Moorschutzmaßnahme sollten im Auftrag der Landgesellschaft MV die Fließverhältnisse im Osterwald untersucht und Wasserstände an vorhandenen bzw. neu zu errichtenden Messstellen für Grund-, Moor- und Oberflächenwasser ausgewertet werden. Letztlich sollten abschätzende Aussagen getroffen werden, ob und mit welchen Auswirkungen aufgrund des Grundwassereinstaus auf die Nachbarbebauung, Straße und Umgebung des Osterwaldes zu rechnen ist.

Sedimente räumlich begrenzt. Daher waren die ebenfalls im Hause WASTRA-PLAN technisch geplanten 61 Stauanlagen in Holz- bzw. Erdbauweise zentral und in sehr dichtem Abstand kaskadenartig zu platzieren. Mit den hydrologischen Auswertungen und den darauf fußenden technischen Lösungen (z.B. Grabenertüchtigung / Durchlasserneuerung in den Randbereichen des Osterwaldes) konnten mögliche Beeinträchtigungen für Straße u.a. Anlieger ausgeschlossen werden. Das hydrologische Monitoring wird zukünftig vom Nationalparkamt Vorpommern fortgeführt. Mit der Maßnahme konnte ein Beitrag zum Moorschutz geleistet werden.

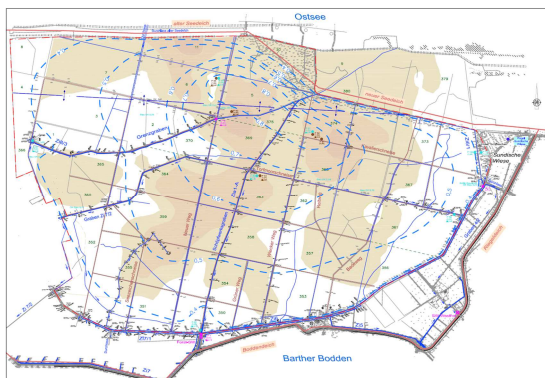


Bild 1: Moorverbreitung und Grundwasserdynamik



Bild 2: Grundwassermessstelle



Bild 3: Lattenpegel